Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1990)
Heft: 26

Buchbesprechung: Bücher/Zeitschriften

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Barbara Wilson

Sisters of the Road

Kriminalroman Focus-Verlag, Giessen 1987

Schon im ersten Kapitel – nach dem zweiten sowieso – stehst Du mitten im dichten Geschehen. Selbst das grosse, aktuelle Thema aus der Politik (USA/ Nicaragua) wird, zwar nur angetippt, mit dem Alltag der im Roman geschilderten Frauen verwoben. Für einmal wird ein politisches Thema im Lebensbereich von Nicht-Professionellen, abseits von der politischen Bühne, im Milieu eines kollektiv geführten Druckereibetriebs dargestellt. Durch schlichte Wiederholung von Auswirkungen auf dieses Alternativprojekt, (eine Frau und der einzige Mann aus dem Kollektiv fliegen für sechs Wochen von Seattle nach Managua, um bei der Kaffee-Ernte zu helfen) werden politische Verbindungen gedanklich belebt.

Pam Nilson, auch sie arbeitet im Kollektiv (ihre Zwillingsschwester Penny und deren Freund Ray sind die beiden Nicaragua-Kaffee-Ernte-Helfenden), erfüllt die Erwartungen, die wir gewohnt sind, an eine Detektivin zu stellen, nicht. Sie besitzt kein Büro, keine Schreibmaschine, keine Visitenkarten, keine Informanten, keine Bezüge zur Polizei, keine Pistole. Ihre Freundin Hadley, vor einiger Zeit Hals über Kopf nach Houston/Texas zurückgekehrt, um ihren kranken Vater zu pflegen, meldet sich nicht mehr. Eigentlich lebt Pam Nilson allein, abgesehen davon, dass zur Zeit Kater Ernesto bei ihr in Pflege weilt. Sie sinniert über das Alleine-Kochen, Alleine-Essen, über ihre diversen Affären seit Hadley fortgegangen ist, kommt zum Schluss, dass sie doch nur die Eine sucht: Hadley.

Pam ist keine Detektivin im üblichen Sinn. In eine üble Geschichte gerät sie, weil sie während eines Schneegestöbers zwei junge Frauen, Anhalterinnen, am berüchtigten Pacific High Way South, die Gegend, in welcher der Green-River-Frauenmörder umgeht, in ihren alten Volvo lädt. Die eine Frau, Rosalie, ist schwer verletzt, sie stirbt später im Krankenhaus. In dieser Verlassenheit wird Pam zur einzigen Bezugsperson von Rosalie, einer Unbekannten, denn Trish Margolin, die andere Anhalterin, hat sich inzwischen davongemacht.

Jetzt beginnt die detektivische Arbeit von Pam Nilson. Sie sucht, findet, verliert Trish. Trish kommt alleine zu Pam, verschwindet wieder. Vor Pam Nilson öffnet sich eine unbekannte Welt: Prostituierte, Zuhälter, Drogendealer, Sozialarbeiterinnen. Sie taucht ein in dieses Milieu, lässt das Druckerei-Kollektiv für eine Weile im Stich, naiv, unbewaffnet, setzt sie sich aus, macht Fehler, besessen, Trish finden zu müssen, schützen zu müssen, bevor es zu spät ist. Sie handelt, ohne im geringsten zu wissen, was sie auslöst, vergleicht, was sie erlebt, mit den Säulen der Gesellschaft (Staat, Kirche, Familie), welche die Norm markieren. Pam zeigt die subtile Diskriminierung von Frauen auf; sexuelle Gewalt gegen Mädchen, rohe Gewalt, Vergewaltigung. Sie zeigt die phasenweise Hoffnungslosigkeit von Sozialarbeiterinnen in einem perfekt funktionierenden frauenfeindlichen System.

Ein hoffnungsloses Buch? – Nein. Es gibt darin etliche Stellen, die aufleuchten, winzige Erfolge, Überlegungen, die uns wichtig sein können.

Ein Krimi? – Ja und nein. Mir bot das Buch mehr: Aufzeichnungen eines sozialen Geflechts, Frauengeschichte, Lesbenalltag.

Rita Gilli

Der erste Band, Mord im Kollektiv, erschien 1985 im selben Verlag.

11. Jahrgang **DM 5,-**

LesbenStich

4/89 Sylvester '89 bis März '90

Österreich
und
Schweiz

Zwei ältere Probehefte gegen zwei internationale Postwertzeichen bei:

LS
Postfach 360549
1000 Berlin 36

Eingetroffen

Alltägliche Träume, Hrsg.: Chris Paul, LesbenLeseBuch, Hohenfels 1989, Ätna-Verlag.

Die Welt neu erfinden. Über das Schreiben und Lesen von Lesbenliteratur, Hrsg. Frauenbuchladen Hagazussa e.V., Bremen 1989.

Magliane Samasow, Silberauge, Edition Hagia 1989.

IHRSINN, eine radikalfeministische Lesbenzeitschrift, Nr.1: «Auftakt», Bochum 1990. (Adresse: Ihrsinn, c/o Frauenbuchladen Amazonas, Schmidtstr. 12, 4630 Bochum 1, BRD)

LesBerlinA, Adressen für Lesben (DM 3.50), Berlin 1989. Das vorliegende Adressbuch stellt eine Beschreibung der lesbischen Infrastruktur von West-Berlin dar. Es ist in 12 Kapitel mit Anlaufadressen aus verschiedenen Lebensbereichen eingeteilt. In jedem Kapitel finden wir zuerst die Adressen und nachfolgend den Informationsteil, wo die meisten Projekte genauer dargestellt sind. (Adresse: LesBerlin, Kohlfurther Str. 40, 1000 Berlin 36, BRD)

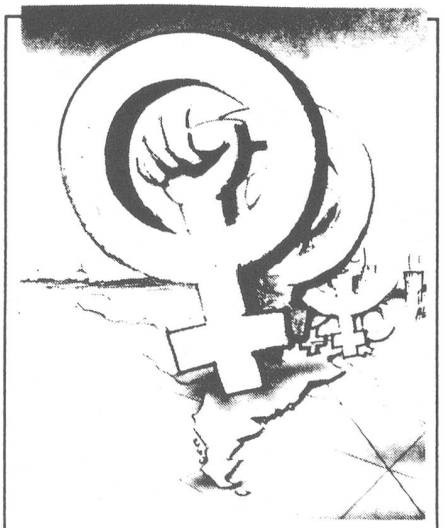
ILIS (International Lesbian Information Service)-Newsletter, vol.9, Nr. 4/1989 (All about Sex) Spanisch/Englisch. (Adresse: COC Rozenstraat 8, 1016 NX Amsterdam, Niederlande)

An.Schläge, Feministisches Magazin für Politik, Arbeit und Kultur, Nr. 2/1990, 8. Jg. (Wien) z.B.: Rechte für Kinder oder Toleranz für TäterInnen?: Kanalrattenmanifest (zur Kenntnisnahme) und Kanalratten – Nein, Danke! von Gudrun Hauer gegen lesbische Pädophilie; Lesben sind immer und überall: Über das Gewinnen eines Prozesses gegen die Gewista. (Hierzulande wäre das die VBZ.)

Hamburger Frauenzeitung, Nr. 24, Dez.–Feb. 1990 (Hamburg). Themen: Hamburg, Rassismus z.B. ein Interview mit «7 kick the can».

Frauenbewegungen in Lateinamerika, eine Sondernummer der ila (Informationsstelle Lateinamerika), Nr. 131, Dez. 1989 (Bonn). Z.B. s. 38–40: Gespräch mit der lesbischen Sandinistin Rita Arauz.

Störfaktor Nr. 11, Zeitschrift kritischer Psychologinnen und Psychologen, 3.Jg., Heft 2, Wien 1989. Der Schwerpunkt Homosexualität enthält u.a. Beiträge von Gudrun Hauer (Homosexuelle im Nationalsozialismus), einen Bericht über die ILGA-Konferenz in Wien, eine Rezension des Buchs «Nackte Tatsachen, Ergebnisse eines lesbischen Forschungsprojekts» (Berlin 1989, Eigenverlag: Akkermann, A./Betzelt,S./Daniel, G.), Helga Pankratz (Zwischen «Coming Out» und «Going Public», Aufgabenbereiche, Arbeitsweisen und Problemstellungen von Lesbengruppen) und Doris Hauberger/H. Pankratz (Gleichgeschlechtliche Partnerschaften. Beziehungszufriedenheit und Darstellung der Beziehung). (Adresse: GkPP, Postfach 422, 1070 Wien, Österreich)



FRAUENBEWEGUNGEN IN LATEINAMERIKA

Ana María Portugal
Was heißt „Feministin sein" in Lateinamerika? (Peru)

Cynthia Sarti
Von den Schwierigkeiten der Einheit (Brasilien)

Susanne Schultz
„Kinder haben oder keine, entscheiden wir alleine!" (Brasilien)

Isabel Cárcamo Poblete
Die Demokratie trägt einen weiblichen Namen (Chile)

Petra Rohde
Mühsame Schritte gegen reaktionäre Moral (Argentinien)

Marcia Roeder
Warmikuna Rimanchis – Wir Frauen sprechen (Peru)

Bettina Reis
Gewalt ist der Alltag

Frauenarbeit muß feministisch sein
Gespräch mit Corina Molina von CONAMUS (El Salvador)

Adele Schmidt
La Mujer está presente (Mexiko)

„Wir brauchen eine sexuelle Alphabetisierung"
Gespräch mit Sofía Montenegro über Sexualität und Feminismus (Nicaragua)

„Wir haben uns schon befreit"
Interview mit der lesbischen Sandinistin Rita Arauz (Nicaragua)

Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika
erscheint 10x im Jahr, DM 4

ila

Oscar-Romero-Haus
Heerstr. 205
5300 Bonn 1